

Wie kann ich Gottes Geschenke annehmen?

Wer will nicht gerne ein schönes Geschenk bekommen? Vielleicht hübsch eingepackt, mit einer großen Schleife.

Gott bietet jedem Menschen ein solches Geschenk an. Das Geschenk, das Gott uns macht, ist er selbst. Der dreifaltige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, schenkt sich uns. Und er wünscht sich nichts sehnlicher, als dass wir dieses Geschenk annehmen. Wie machen wir das?

### 1.) Kehrt um

Umkehren heißt, sich umdrehen, wegdrehen von allem, was einem Leben mit Gott widerspricht und sich zu Gott hindrehen. Umkehr ist zuerst eine Entscheidung und dann eine lebenslange Aufgabe.

Ich sage „Nein“ zu allem Bösen (z.B. Lügen, Betrug, Diebstahl, Ehebruch, Gewalt,...).

Ich sage auch „Nein“ zu allen Verlockungen des Bösen. Immer wieder kommen auch negative Gedanken – Versuchungen – in unsere Köpfe. Das ist normal, aber sie sollen keine Macht über uns gewinnen.

Und drittens sage ich auch „Nein“ zu Satan, dem Urheber des Bösen. Es gibt eine Menge geistliche Kräfte, die nicht von Gott sind. Hierzu gehören z.B. Okkultismus, Spiritismus, Tischerrücken, Horoskop, Pendeln und andere. Von diesen Dingen muss ich mich bewusst abkehren, denn sie hindern mich an einem Leben mit Gott.

### 2.) Wendet euch Gott zu

Als zweites wende ich mich dann Gott zu und sage: „Ich will an dich glauben, ich will dir vertrauen.“ Glauben bedeutet vertrauen, wie folgende Begebenheit zeigt:

Ein Seiltänzer balanciert zwischen Rathaus und Kirchturmspitze hoch über den Köpfen der Leute. Immer, wenn er die andere Seite erreicht, klatschen die Leute begeistert. Da nimmt er eine Schubkarre und fragt die Leute: „Glaubt ihr, dass ich auch jemanden in dieser Karre über das Seil schieben kann?“ „Natürlich kannst du das“, ruft einer, „du schaffst das!“ Da antwortet der Seiltänzer: „Okay, dann steige bitte ein.“

Wenn ich glaube, dass Gott mich liebt, dann kann ich einsteigen in ein Leben mit ihm und sagen: „Herr, du darfst mich hinschieben, wo immer du willst. Dir vertraue ich mein Leben an.“

### 3.) Gottes Platz in meinem Leben

Welchen Platz hat Gott in meinem Leben? Es gibt 3 Möglichkeiten:

- a) Gott hat in meinem Leben nichts zu sagen. Ich entscheide, was ich will und tue.
- b) Ich glaube, dass es Gott gibt, aber ich entscheide, was ich mache. Selber weiß ich besser, wie ich glücklich werde.
- c) Ich vertraue mich Gott an, er soll die Mitte meines Lebens sein.

Welche dieser drei Möglichkeiten trifft auf mich zu? Soll das so bleiben oder will ich Gottes Geschenk annehmen?

Ausgepackt ist dieses Geschenk erst, wenn ich Gott in meinem Leben den Platz gebe, der ihm zukommt. Wenn Gott in meinem Leben Gott sein darf.